

Mann droht mit Messer: ICE in Gifhorn evakuiert

Großeinsatz von Bundespolizei und Gifhorne Inspektion am Bahnhof Süd -
340 Reisende müssen umsteigen

VON DIRK REITMEISTER

Gifhorn. Ein geräumter ICE am Bahnhof Gifhorn Süd, 340 evakuierte Passagiere und ein Mann im Polizeigewahrsam: Das ist die Bilanz eines Großeinsatzes am Dienstagvormittag in Gifhorn. Der 44-jährige Afghane, der nun in Obhut der Ordnungsbehörden ist, hatte zuvor gegenüber dem Zugpersonal mit einem Messer gedroht. Daraufhin fuhr Bundespolizei und Polizeiinspektion Gifhorn großes Besteck auf.

Gegen 9.40 Uhr ging der Hinweis vom Zugpersonal bei Bundes- und Landespolizei ein, berichtet Bundespolizeisprecher Kevin Müller auf AZ-Nachfrage. Demnach habe der Afghane im ICE 541 von Köln nach Berlin Ostbahnhof auf dem Streckenabschnitt zwischen Hannover und Gifhorn bei der Fahrkartenkont-

rolle mit einem Messer und einem weiteren „gefährlichen Gegenstand“ gedroht.

In Gifhorn kam es dann zum außerplanmäßigen Halt des ICE, so Müller. Beamte der Polizeiinspektion hätten den Tatverdächtigen in Gewahrsam genommen. Doch dabei blieb es nicht.

„Unklare Lage“ nennt es Müller: Und so kamen Beamte der Bundespolizeiinspektion Hannover mit Verstärkung von zwei zwei Diensthundeführern mit Diensthund nach Gifhorn. Die 340 Reisenden mussten den ICE verlassen und setzten laut Müller offenbar die Fahrt mit Nahverkehrszügen nach Wolfsburg fort, von wo aus eine Weiterfahrt organisiert werden sollte.

Derzeit durchsuchten Bundespolizeibeamte den ICE. Im Einsatz war auch ein Sprengstoff-Spürhund. „Die Kollegen konn-

ten kurze Zeit später aber Entwarnung geben“, so Müller. Erste Erkenntnisse haben laut Müller auch ergeben, dass der Mann bereits zuvor am Hauptbahnhof Hannover unangenehm aufgefallen und mit dem Zugpersonal eines anderen ICEs offenbar wegen einer nicht möglichen Fahrradmitnahme in Konflikt geraten sein soll.

Verletzt wurde letztendlich niemand, berichtet Müller. Die Ermittlungen gegen den 44-jährigen Afghanen laufen, in nunmehr zwei Fällen: Bundespolizisten leiteten Strafverfahren wegen Beleidigung und Bedrohung wegen des Vorfalls auf dem Hauptbahnhof Hannover ein. Ein weiteres Ermittlungsverfahren, wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten, wurde wegen des Stopps in Gifhorn eingeleitet.



Außerplanmäßiger ICE-Halt in Gifhorn: 340 Reisende mussten den Zug wegen einer Bedrohungslage räumen. FOTO: SEBASTIAN PREUB

Gesundheit

ANZEIGE

Rheumatische Schmerzen

Hilfe bei Gelenkschmerzen!

Mit zunehmendem Alter häufen sich auch die Gelenksbeschwerden und Bewegungen können schnell zur Qual werden. Damit sich Betroffene bestmöglich bewegen können, empfehlen unsere Experten ein natürliches Schmerzgel, das hilft!

Was meist mit einem leichten Ziehen z. B. im Knie beginnt, kann sich bald zu einem anhaltenden Schmerz weiterentwickeln – vor allem bei Belastung der Gelenke. Die Folge: Schmerzgeplagte bewegen sich aus Angst weniger. Doch genau das ist falsch. Denn Bewegung ist wichtig für die Gelenkgesundheit. Schmerzexperten empfehlen ein natürliches Schmerzgel der Qualitätsmarke Rubaxx, mit dem Betroffene ihre rheumatischen Schmerzen lindern können.

Natürlich wirksam und gut verträglich

Der natürliche Arzneistoff in Rubaxx Schmerzgell mit dem Namen Rhus toxicodendron wirkt schmerzlindernd. So bekämpft das Gel rheumatische Schmerzen und Folgen von Verletzungen oder Überanstrengungen. Das Rubaxx Schmerzgell ist außerdem gut



verträglich und kann auch bei wiederkehrenden Schmerzen, etwa bei chronischen Verlaufsformen, angewendet werden. Das Gel wird ein- bis zweimal täglich auf den zu behandelnden Stellen aufgetragen und ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Für Ihre Apotheke:

**Rubaxx
Schmerzgell**
(PZN 18709526)



Abbildung Betroffenen nachempfunden

RUBAXX SCHMERZGEL. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei Besserung rheumatischer Schmerzen und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

9125301_002425

Intimbereich in Balance

Das Vaginalmikrobiom, auch als Scheidenflora bekannt, rückt zunehmend in den Fokus der Wissenschaft. Die normale Scheidenflora wird hauptsächlich von Laktobazillen dominiert – anders jedoch bei Frauen, welche häufig unter Infektionen im Intimbereich leiden. Wissenschaftler konnten nachweisen, dass bei ihnen die Scheide durch eine zu geringe Vielzahl und Vielfalt an Laktobazillen bevölkert wird.¹

Sogenannte Mikrokulturenpräparate versprechen Abhilfe und könnten die Anzahl und Vielfalt von Laktobazillen im Vaginalmikrobiom erhöhen.²

Experten empfehlen, auf diese 3 Qualitätskriterien zu achten:

1. Eine hohe Anzahl an Lactobacillusstämmen unterschiedlicher Gattungen.
2. Eine hohe Dosierung der koloniebildenden Einheiten (KBE).
3. Die parallele Stärkung der Vaginalschleimhaut in ihrer Struktur und Funktion, z.B. durch Vitamin B2.³

Gesundheitsexperten sind überzeugt
Ein neues Mikrokulturenpräparat aus dem in wissenschaftlichen Kreisen hoch



angesehenen Hause Kijimea begeistert Anwender und Ärzte gleichermaßen. Es erfüllt alle drei Qualitätskriterien auf außerordentliche Weise. In Kijimea FloraCare sind ganze 33 Laktobazillenstämme enthalten, in einer besonders hohen Dosierung: Jede Kapsel enthält nicht weniger als 10 Milliarden sogenannte koloniebildende Einheiten, also vermehrungsfähige Bakterien.

Außerdem enthält Kijimea FloraCare weitere wertvolle Mikronährstoffe wie Vitamin B2, das zur Erhaltung normaler Schleimhäute (z.B. der Vaginalschleimhaut) beiträgt.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea FloraCare
(PZN 19249311)

www.kijimea.de



¹Machado, A., Foschi, C., & Marangoni, A. (2022). Editorial: Vaginal dysbiosis and biofilms. Frontiers in Cellular and Infection Microbiology, 12. <https://doi.org/10.3389/fcimb.2022.976057> • ²de Vrese, M., Laue, C., Papazova, E., Petricevic, L., & Schrezenmeier, J. (2019). Impact of oral administration of four Lactobacillus strains on Nugent score – systematic review and metaanalysis. Beneficial microbes, 10(5), 483-496. <https://doi.org/10.3920/BM2018.0129> • ³Vitamin B2 trägt zur Erhaltung normaler Schleimhäute bei.

KIJIMEA
AUS DER FORSCHUNG. FÜR DEIN LEBEN.